

Das Gute, was der Mensch will und thut (es ist dessen immer nur wenig) ist der einzige Schatz, den er für das künftige Leben spart. Fleißige Schüler bestreben sich, auch in der Orthographie (Rechtschreiblehre) gute Fortschritte zu machen.

2.

Es gibt Obst-, Gemüse-, Blumen- und Grasgärten. In den Gärten sind Kirsch-, Weichsel-, Birn-, Apfel-, Zwetschgen-, Aprikosen-, Pfirsich- und Nußbäume.

3.

Mit Gott fang' an, mit Gott hör' auf! dieß ist der schönste Lebenslauf. Gott hört's, Gott sieht's, ich darf nichts Böses treiben; sonst könnt' ich ja sein liebes Kind nicht bleiben. Ich will mich ganz dem Guten weih'n und meiner Altern Freude sein.

4.

Wir Menschen sind nach dem Ebenbilde Gottes geschaffen; d. h. Gott hat in unsere Seele solche Eigenschaften gelegt, wodurch wir ihm ähnlich werden können. Die Seele des Menschen hat Vernunft, d. i. sie kann das Wahre vom Falschen und das Gute vom Bösen unterscheiden. In der Schule lernen wir viele nützliche Dinge z. B. Lesen, Schreiben, Rechnen, u. dgl. Wenn man zählt, so nennt man die Zahlen, wie sie der Reihe nach auf einander folgen, nämlich: eins, zwei, drei, vier, u. s. w. Viele Thiere, z. B. der Fuchs, der Wolf, der Luchs, der Rabe u. m. a. leben vom Raube anderer Thiere.

IV. Mehrfach zusammengesetzte Sätze mit verschiedenen Satz- und anderen Schriftzeichen.

1.

Was recht oder unrecht sei, sagt dem Menschen die